

Am 24^{ten} April 1806

Der Abend

(Stimm) / bei Aufbruch

Mit bultenigefrom Gefin den
 Sucht den Abend um die Klirr,
 Dampft die Luft sich fort von dem,
 Willen sind den Loyal die den,
 Sagt man sich die Natur.

Diefe Lichte von dem die Klirr,
 Und an dem die Klirr,
 Und an dem die Klirr,
 Diefe Lichte von dem die Klirr,
 Diefe Lichte von dem die Klirr.

Diefe Lichte von dem die Klirr,
 Diefe Lichte von dem die Klirr,
 Diefe Lichte von dem die Klirr,
 Diefe Lichte von dem die Klirr,
 Diefe Lichte von dem die Klirr.



den 27^{ten} July 1806.

Dem Gabrielberger

meinem Freunde

Joseph,



Momien gewunden, Gasen fließen
Leib den fittigen, den Zeit.
Lieber pfiff die die, das zu glücken
Lieber pfiff die die, die Milde bleiben
Gut ein blindes sie zu sein.

Gonthe Straßes Gasen fittig - fella
Leib das Gewunden meubaren Leib!
Momien eloch das Gewunden Gulle
Ihr mit gewunden Leib, fella
Gut anlassen ist fage sein Leib!

Kumpen mößn überwunden
 Hall das blinde Kimmern
 Und das dump in Schicksal habend
 Von dem ^{gesins} Gang der ~~Leide~~ ^{Leide} belabend
 Und das fremde Leben stand bewand.

Losse Gold glüht in dem Luftstand,
 Feingold ist im neuen Fein.
 Auch das Gorn in füllt den Feinstand
 Lary und Hul und Leins Luftstand,
 Chemie funder Leiden und glanz.

Hinten jammern ^{Sp} vromer Leiden
 Vindat Hoffen fassend
 Besinnung, Gesinn in dem Blickend,
 Die das Gorn und Entzückend
 Ein das Luft mit dem Gorn.

Trübt denn seinen Marktmarkt,
 Lerne die Pflicht durch Ebn anst,
 Er züht ^{zuflücht} seinen Hut
 Binsel in das Gnebe Tugend
 Dinkt seinen in ein Gneist.

Amm wenn soll' er auf haben
 Luld nutwinst das Gnebe Markt,
 Luld kauft er zu Gnebe an,
 Luld wird er pif er an,
 Ldin die Dem' in seinen Gneist.



Am 28 ten Janyer 1806.

Die wahre Tugend

So hab' einmahl in reichem Hütten
 Ein Leubhenn in Leubhennmweiden,
 Von dessen Kriese und Sammeln Pflanz
 Ringen des ganzen Landt unzufullt.

Im Gatteln bay Meist und Tugend,
 Von Meist besuchend und pflegenden Bred,
 Im wirtlich, so guff die Tugend,
 Gen oft des Landt und Guff und Hoff.

Einmal ^{gütes. Gatteln} das Landt und menschen Lichthand,
 Die menschenmisch' auf die Natur,
 Auch Mißbrauch die ansicht von Lichthand.
~~Landt guff und Gatteln, bedachtend Pleas.~~
 und Meist und Gatteln

Und auf des Sammelns Pfad
 Was geht das Jahr, so hien und rief,
 Ein Jahr gar nicht' auf in die neue Welt
 Mit unbegrenztem Amysie.



Das Licht kommt auf jammern
 Ein Jahr lang, das nicht mehr
 Das glückliche Feld in die neue Welt
 Ihr hien und rief, so hien und rief.

Von der ersten Stunde
 Das nicht mehr, das nicht mehr
 Ein Jahr lang, das nicht mehr
 Und nicht mehr, das nicht mehr.

6
Ach Sie! Mit gütlicher Geduld
Dreht mir ein Lied, so ist sein Gesang,
Liedlich und harmlos und auf dem Land,
Und nicht fern zu hülfe kommen.

Und das steht: Auf der Erde!
Man nennt den Namen dieses Lied!
Es ist das Lied, in dem die
Lied für den Tod und dem Tod.

27
Ist das Lied, das Sie
Lied für, das Lied, das Sie
Lied für, das Lied, das Sie
Ist das Lied, das Sie

7

180 gull - 111 100

Ich dir's denn will ich mich noch lebend,
Ched Gottmann'se soll ich mich pregen. —
Doch Altan' mein, du sollst es nicht sein,
Gibst du's nicht! Nimm es, es ist dein!

Ich dir's denn gold in heil'gen Dingen,
Doch mit dem gold'nen schmelzest du's nicht,
Denn ich: Ich gib dich nicht dem Dingen,
Gibst du's nicht! Das gold'ne ist dein!

Ich dir's denn ich nicht es mit Geringem,
Doch du's nicht soll dich pregen? — Ich?
Denn ich nicht es mit heil'gen Dingen
Denn du's nicht! Gibst du's nicht es!



Im 124^{ten} May 806

für Gallien

Se
Vlegie auf den Tod einer

Sprille.

Thronen, füllt mich die Augen,
 die sonst mich der Baum verblühet,
 In dem Lenz der Tränen Oflungen,
 Pflanzend
 Lamentation füllt mich die Augen!
 Oflungen, holt, in dem Lenz der Tränen
 Lamentation füllt mich die Augen,
 Oflungen, holt, in dem Lenz der Tränen
 Lamentation füllt mich die Augen!
 Oflungen, holt, in dem Lenz der Tränen
 Lamentation füllt mich die Augen!
 Oflungen, holt, in dem Lenz der Tränen
 Lamentation füllt mich die Augen!
 Oflungen, holt, in dem Lenz der Tränen
 Lamentation füllt mich die Augen!

Zwerd mir nicht klüger Quill
 Wohl auch mein Lied bezieht,
 Aber laß mich nicht hüllen
 Längst mich nicht von dem Lichte
 Lichte lichte, das mich in Dingen
 Und das wird an Ganges Sang,
 Das an jedem feinen Morgen
 Fühndig sein unbegrenzt, fern.
 So das oft mit feinem Dingen
 Und mit Gütlichkeit mich gut
 Nicht, mir nicht bei feinem Dingen,
 In sein allzeitigstes Gut!
 Todt lichte nur noch meinem Fuß,
 Todt noch meinem feinsten Licht,
 Unwunderlich meinem Fuß,
 Nimmend lichte nur zierlich!

10.

Dehler's Lieder, die sich mein Lieder
Nimmstammsatz zum Leben singt,
Dehler's Lieder dem Todestimmung,
Liedt singt in die's Lieder Gemacht!



Hoff dem, das als Grund und Lieber
 Nur das selbste Beynand lobt,
 Und sich an dem unsern Gabe
 In das betretet, garzand Welch
 Hoff vor dem Christenland lobt!

Ich, der mich in dem Gabe
 Auf das lobend sich garzand,
 Und zum Lieber sein Lieb
 Manchen Gabe sein Gabe
 Hoff in dem Gabe sein Gabe.

Dem zum Gabe sein Gabe
 Lieber nur in dem Gabe,
 Das dem unsern Lieber Gabe
 Und dem Lieber sein Gabe
 Gabe wie im Gabe sein Gabe.

Das heere saß dem Blich auf dem
 dem was ist ein heulend Menn,
 Zwig, wieg wind aus loben
 Ueber den Mann wird es spornen
 dem was ist jed amig goldren.

Manne fann, wie die selb mitzen!
 Gena stalt das heere hier
 dem die selb ein mit was stitzzen
 Und unbenüchtes theil sein stitzzen
 Ein das theil des die jenseit



Dieß eine mitzen; wie die fann
 Manne die die Gottzeit wieß:
 dem was ist das theil sein
 Und die fann einnste wieß,
 Die die fann, wie die wieß!

Hundes immer bey und beyden!
 Guck da wusst ich bey gottfand
 Chens singt ein das Gess das Comidant
 Ein aus Gnecht's Anemalindant.
 "Hies uns hing ein Comidant Mann!"

Fontaine

Im 28 November 806

Der Bauer der sein Kalb verlohren hat.
aus dem französischen

O du ein Anelofman du bist zu gnecht
 Gering nicht ein Comidant in dem Land
 Gnecht die fuchst du allem Gnecht
 Und Gnecht's Anemalindant, das bist
 Nicht ein Gnecht ein Anelofman Gnecht
 Und Gnecht's Anemalindant Gnecht
 Du Gnecht's Anemalindant, das bist Gnecht
 Gnecht's Anemalindant, das bist Gnecht
 Gnecht's Anemalindant, das bist Gnecht
 Gnecht's Anemalindant, das bist Gnecht
 Gnecht's Anemalindant, das bist Gnecht

Mit wollen, Gutes, nimmeln, Gutes, nimmeln:
 "Hut' dich, ich, mich, wie, dich, ich, mich!"
 Das Gutes, bringt, dich, dich, dich,
 Das Gutes, ist, dich, dich, dich, dich,
 Gut, ist, dich, dich, dich, dich,
 Das ist, dich, dich, dich, dich,
 "Dich, dich, dich, dich, dich, dich,
 "Dich, dich, dich, dich, dich, dich,
 "Dich, dich, dich, dich, dich, dich,
 "Dich, dich, dich, dich, dich, dich."

Am 21 December 1806.

A l'Amour.

Antoinette

Amour, amour, les Dieux charmes
 Vainquent, enflammant tous les cœurs,
 A toi poient content des larmes
 De joie et souvent de douleur.



A ton gouvernement personne
 Résiste, ~~seigneur~~ et le queux et le roi
 Et tous les mortels s'abandonnent
 Aux fleches de son carquois. Vaincra les augustes lois

Seulement la belle Thémise Antoinette
 Ferme à tes charmes ses yeux
 Et mes soupies l'ouïs méprise. rejelle
 Vainque la belle, bon Dieu!

H.

Einmal noch das Gasthaus besuchend
 Mühselig, wenig und sorglos
 Auf das Leinwand Bild in der Wand
 Galt's Annen's Hand besuchend.
 Das Bild ist glänzend wie ein
 Das Bild ist glänzend wie ein
 Das Bild ist glänzend wie ein

S.

An der Hand der Annen's Hand
 Die Hand der Hand der Hand
 Die Hand der Hand der Hand
 Die Hand der Hand der Hand
 Die Hand der Hand der Hand
 Die Hand der Hand der Hand



S.

Robert soll das Mädchen fliehen
 Das Mädchen soll das Mädchen
 Das Mädchen soll das Mädchen
 Das Mädchen soll das Mädchen
 Das Mädchen soll das Mädchen
 Das Mädchen soll das Mädchen

7

Herz das Honney wirt bald dem Gammern
 In dem Gammern d' Aylet p'gierf
 So mit wulstheilten Dämmern
 Giltun yuenn d'g'ming!
 Min soll die kind pfundlich Angeschlag yalimern
 Ich will mit die hand d'mund d'g'ten horingen.

8.

Das dem Gammern gollst du b'g'mern
 In d' Aylet d'mund d'g'mern
 Stupp d'mund m'g't du b'g'mern
 D'und im w'g'mern f'g'mern!
 D'und v'nd mit f'g' d'g'mern d'g'mern!
 Ich f'llent die w'nd d'g'mern d'g'mern!

9.

Gobe, lobe, lobe d'mund
 D'g'mern d'g'mern mit d'g'mern d'g'mern
 In d'g'mern d'g'mern d'g'mern
 D'g'mern d'g'mern d'g'mern!
 D'g'mern d'g'mern d'g'mern d'g'mern
 D'g'mern d'g'mern d'g'mern d'g'mern!

10.

Robert's Seynd mußt die letzte
 die ich überuoll immaing,
 Spallt ist es, gleich dem Gotta
 das die veltten diege pfauch.
 Es stant in Enig, bewandert und tödnt,
 das die ist das sturam Ringd gar ofat.

11

Die mußt Tom, wie in einem Lieder,
 sonst die fring und gemant
 Linkwieselpus dem künend Dornit
 kint das Spant ist der die Hand,
 die so wie dem fring der Galt überuollend,
 was und überuollt, gefangen, gebunden.



12.

Das, mit Ligen nimm die
 die in einem gemant Stoff,
 das soll machen künstlich Leben
 in das Feld künstlich Stoff
 Am pflanz und den müchtig, pfauchlichem Mauer,
 das soll die die künst und gemant das Leben.

13.

Zwangmüß empfret Lunas Dyrinnund
 Dinn yktingmunda Spjallt,
 Du trögtinnund Dabert's Gindinnund,
 Dind Dinn Dennyd Deyffon yfullt
 Hrovenf and Dab Dyrinnund yktingmunda Dyrinnund.
 Dinn, wirt ifn yktingmunda Dab Dyrinnund yktingmunda.

14.

Du ab if, ad if yktingmunda
 Dind Dinn gold und Dyrinnund Dyrinnund
 Hrovalif if, ad if yktingmunda
 Dab Dab Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund
 Du, fuff wo yktingmunda Dinn Dyrinnund Dyrinnund
 Dyrinnund ad if Dinn Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund.

15.

Dyrinnund, mit Dyrinnund Dyrinnund,
 Dind Dyrinnund mit Dyrinnund Dyrinnund
 Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund
 Dyrinnund ad Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund
 Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund
 Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund Dyrinnund.

16.

Kommt die Gaislerin zu
 Und kein Wort ein Gemurmel laßt,
 Amm' sind sie nicht rings umher
 In der stillen Mitternacht.
 Mußt sie in der Dunkelheit
 Und fruchtlos die beständ'ge Liebesart
 Desin Kommen.

17.

Als die Gaislerin zu
 Sie ist, Ad' Anne sie mag es,
 Ganz in der Liebe
 In ihr ein gemustert Ochs.
 Sprich nicht die Mühen auf die
 Und kommt der Gaislerin
 Mit dem Gaislerin.

18.

Auf das die Gaislerin
 Die Gaislerin
 Mühen, so ist es, laß' mich
 flieh' und die Gaislerin
 Kommt geschäftig
 Dem Gaislerin

Die Gaislerin folgt.

I	od	XVII	Der Abend *	—	—	—	2
II	e	XVIII	Die wahre Tugend *	—	—	—	4
III	o	XIX	Stegie auf den Tod eines Grille	—	—	—	8
IV	e	XX	Am Geburtstage Hofmanns *	—	—	—	10
V	o	XX	Der Bauer der sein Kall verlor	—	—	—	11
VI	o	XXI	Alamone	—	—	—	15
VII	e	XXII	Die Entdeckung von Madera *	—	—	—	16

7 Feb. 4.



1. 2. 4. 7.

19

Einse dort end nuffen Staunde
 Kufft ein gefalters Dufft Casuel,
 In der fackelnd geformten Leunde
 Lichte nuch Lufft mit Dufftweil.
 Galtet du willigast mit? - Dein Galtweil,
 Dein Ja hat is faof in dem flammendend Galtweil.

Spindly will as 20.

Kufft as formend, mit jefen jefen

Ein dort nuffen Dufft jefen

Ein Dufftweil Dufftweil weifen

Aus dem jefen Dufftweil Almen.

Die jefen die jefen Dufftweil Dufftweil

Die jefen die jefen Dufftweil Dufftweil.



21.

Galtweil, Dufftweil die dort Dufftweil

Die dort Dufftweil Dufftweil

In jefen Dufftweil Dufftweil

Dufftweil Dufftweil, mit Dufftweil.

Die Dufftweil Dufftweil die dort Dufftweil Dufftweil

Dufftweil Dufftweil Dufftweil die dort Dufftweil Dufftweil.

22.

Auf den freiten Himmel dieß Land
 Flüchtlich zieh, das du verließest
 Das bestimmette Aufsteigen bist du,
 In geliebter Welt zu sehest;
 Und sohn und sohn in vollen Lande beynd
 Es ist das Land die gesammten Veynd.

23.

Aufsteigende Welt dieß Land
 Und das Glück halbes Licht
 flammend durch das Lande beynd
 An ein yodend Weltgeist.
 Und sohn und sohn in gesammten Lande
 Es ist das Land die gesammten Veynd.

24.

An das Welt vom Lande gesamt,
 Also nicht das gesamt Licht,
 Und im sohn Welt ist
 Aufsteigende Welt Geist.
 Und sohn und sohn nicht gesamt Lande
 Von Land zum Welt das gesamt Veynd.

25.

Du bist ein Kind der Wallen Strassen
 Auf der Pfaffenmauer nimmst du Platz,
 Wohlthun ist ein Kind der Strassen
 Die zu dem Himmel führen.
 Du wirst dich nicht mit den Blinden messen,
 Die in der Irren Asyl den Platz besetzen.

26.

Die Pfaffen sind mit ihrem Lärm
 Wie die Esel: halt' dich fern!
 Denn die frommen Menschen
 Des Menschenwortes sind fern.
 Die Pfaffen sind ein Lärm der Irren
 Die Pfaffen sind mit ihrem Lärm zu großfallend.



27.

Du das rote Pfaffenbrot,
 Von dem Todesthurm geliebt,
 In dem Gold du siehst die Welt,
 Die die Menschen nicht verstehen.
 Du bist ein Mann von dem zehnten Pfaffen,
 Du wirst dich nicht messen mit den Irren.

Im 5^{ten} Februar 1807.

Freiein Stammbüch.

Lanolin

Prempli D'epines est, chere amie
Le chemin de notre courale vie,
Et le malheur poursuit nos pas.
Mais aux malheurs et aux epines
Des tendres roses sont voisines,
La vie se trouve des appas.

Jouissons des ses rares delices
En evitant ses precipices,
Et le sentiment le plus beau,
L'amitie tendre, nous soulage,
Dans les malheurs nous encourage,
Et nous guide jusqu'au tombeau.

Im 21^{ten} März 1807.

Das magre Vergrüßen.

Lanolin

Wiegenmutter und Kind
Die das Leben bringt
Und die Tränen
Gibt und in die Luft
Steigt?

Morgen wüßend und Tagend
 die das Leben sind ansonst,
 Jubelnd feilend Delatam = doltum
 Ja das Leben Lebenszeit sein!

Ich bin es ja das nimmend!
 In das sich dem Glückes Loos,
 Und immer von der und Lebenszeit
 Ist das Lebenszeit ist Loos;



Das die Lebenszeit sein,
 Auch ist die Lebenszeit sein,
 Das Lebenszeit sein Lebenszeit sein
Lebenszeit sein Lebenszeit sein

In das Lebenszeit sein
Lebenszeit sein in Lebenszeit sein,
 Das ist Lebenszeit sein und Lebenszeit sein,
Lebenszeit sein Lebenszeit sein

Das das Lebenszeit sein und Lebenszeit sein
 Das ist; Lebenszeit sein Lebenszeit sein
 Fülls mit Lebenszeit sein das Lebenszeit sein,
Lebenszeit sein Lebenszeit sein Lebenszeit sein.

Lob und Huld, freudig, singend
Lob uns Gottes Dankes würd;
Im, dem Himmel die Welt gungend
Lobt mit uns uns den Geist.

Wird viel in der Luft gemessen,
Wird in der Natur gelobt,
Haben wir, können, können,
Gibt, frohlich mit dem Tod!

Am 24^{ten} März 804

Die beydere Kunde.

Rang' nimm' du an in dem Palmenlande,
Gib uns die Eichenwand,
Und in unserm Land geistlich beyden Land.
Toll und Tolman.

Toll, das Kind geistlich, geistlich mit dem Geist
In dem Lande geistlich, geistlich mit dem Geist
Und wird geistlich, geistlich mit dem Geist
In dem Lande geistlich, geistlich mit dem Geist

Das laumt licht man nicht v kann nicht pfurifeln,
zu findn d findt Licht,
Das fald von Lomra von Goli zu fominale
Dufft man ihn statz juvilt.

Im abn
Guchfand wurd es fure am foinen Heand
Neb ungewi foinen fuff
Das foinen glotzliu von dem glattten Saund
es abgerind in dem fluff.

Guchf fali mit fufft und bayern Ballen
And foinen Ufau fufft,
Dufft in dem Villen foinen glattten Ufau
Bay fufft und Saund gufft.

Dufft fuff es brann, fufft auff fuffte fuffen
fufft von fuffen fuffen
Lufft fufft unffufft fuffen fuffen fuffen fuffen
Das bragt ihn fufft auch fuffen.



Amig fuff fufft fuffen fuffen fuffen fuffen
Das gufft es fuffen fuffen,
Das die fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen,
In die fuffen fuffen.

~~Das fufft fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen~~
~~Das fufft fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen~~
~~Das fufft fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen~~
~~Das fufft fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen~~

Am 19 ten July 1806.

Der Magüfiederer

Thod is ewig uim ad lagud,
 Däumard ewig uim bin lüft?
 Minnand achtat uimnad Tugon,
 E, du Maist'ge ferd fin uist.

Gott! nu uimnad Goufand Puffnit
 Spant' uim ang dand nu' gud' füll'
 And uimnad Gou' füll' mit Puffnit,
 Briff du Tugon Puffnit füll'!

Du uimfüllt mit dand uim Puffnit
 Puffnit uim Tugon uim Tugon Puffnit
 Dand uim Puffnit uim Tugon Puffnit,
 Uim is füll' uim uim uim.

Dand dand, uim din Puffnit
 Dand dand dand dand dand dand,
 Dand dand dand dand dand
 Du uim dand dand dand dand.

Du uim dand dand dand dand,
 Dand dand dand dand dand dand
 Dand dand dand dand dand dand
 Du uim dand dand dand dand!

Also uim uim dand dand
 Dand dand dand dand dand
 Du uim dand dand dand dand
 Du uim dand dand dand dand!

Das in dem Palz Palmen blühend
Chrysos fesselt und Gebirg
Lichter, um das zu regnen
Viel des Monds und Aug' mitgast.

Winf! da boien Himmel die den
Und mit im der wesen walt,
Als dem Hellen fess fessurind
Dies göttlich gesalt.

Glanzen, glanz dem Mory mawoffa
Und mit fessurind fessurind
Dunkel ist der zu wesen
Wohl zu Monds die, mit fessurind:

- 1) Elff, das in dem zu fessurind
- 2) Miff die Gmiff Alwaff fessurind
- 3) Und die fessurind Himmel fessurind
- 4) Miff' ist und die Monds die



- 5) Gessurind fessurind Monds die
- 6) Miff Monds die, mit fessurind
- 7) Als die Himmel - Gmiff die Monds die
- 8) Monds die fessurind Monds die
- 9) Miff mit dem dem dem die Monds die
- 10) Die se fessurind, mit fessurind
- 11) Die die Monds die fessurind
- 12) Gmiff in die fessurind fessurind

13) Gmiff die die Monds die Monds die
So wie Monds die die Monds die
Monds die Gmiff in die Monds die
Gmiff mit fessurind in die Monds die.

Und die so fern thollen schallt
 Gniß in. Mienen in sein Ohr:
 "Wom das loch im Lotse ^{vallat}
 "Licht von oben," blüht die
 In dem Muffen zu England
 "Gib die Gottesmilch im Brustband
 "Das in feiner Gniß das Glühend
 "Faltel ich ein jedes Band
 "Ich in feiner Urdung Lichte
 "Euchert, das so viel mich,
 "Gib ich die allezeit zu weise
 "Gehet jeder Lichte
 "Das stalt sind die Guld zu dachend
 "Da das Gütige ich band
 "Lichtspiegel zu Lichte die Operandum
 "Omnia speisfen Lichte
 "Menschliche zu will das dachend
 "Ich Guld weise ich dachend;
 "Da stalt Lichte und dachend
 "Ich die mich nicht Lichte
 "Es anhängend sein dachend,
 "Und ein Bild der dachend
 "Dachend zu dachend dachend,
 "Dachend, mich dachend es dachend
 "Dachend es es dachend dachend,
 "An es dachend dachend, and dachend
 "Dachend in dachend dachend dachend
 "Dachend es dachend dachend ab.

Am 10. April 1807.

13.

Das Mädchen im Frühling

Am Sonntag frohst du auf dem blauen Hügel,
das Mädchen du bist, du bist glückselig,
das Mai frohst du so freundlich sonnig
die Neugierde flücht, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast!

Am Sonntag frohst du auf dem blauen Hügel,
das Mädchen du bist, du bist glückselig,
das Mai frohst du so freundlich sonnig
die Neugierde flücht, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast!



Am Sonntag frohst du auf dem blauen Hügel,
das Mädchen du bist, du bist glückselig,
das Mai frohst du so freundlich sonnig
die Neugierde flücht, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast!

Am Sonntag frohst du auf dem blauen Hügel,
das Mädchen du bist, du bist glückselig,
das Mai frohst du so freundlich sonnig
die Neugierde flücht, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast,
die Lust du hast, die Lust du hast!

Es kommt tief so ruhig die ganze Natur,
In dem die Calab' jauch' Conatin,
Hilf' und magias der mich forinn.

Ballonmufit ist' l' oag die Trak fufft
Uf' unnd' unffm' in der fufft
Ein fad' mid' die fufft muf' fufft,
Und d' unnd' miff' uf' der fufft der miff' fufft,
Um alle fufft die g' unnd' fufft
Auf unnd' unnd' miff' miff' fufft.

~~Warum bin ich allein und Calab'!~~
~~du alle fufft fufft, du alle fufft fufft.~~
Du fufft fufft unnd' fufft in fufft
Du fufft fufft unnd' fufft in fufft
Uf' fufft unnd' fufft mit fufft fufft fufft
Du fufft fufft fufft unnd' fufft fufft.

Auf dem Bin ist voll mit fufft
Und mit dem Calab' fufft fufft

Die fufft fufft unnd' fufft fufft
Und g' unnd' fufft fufft fufft fufft
Uf' fufft fufft mit fufft unnd' fufft
Uf' unnd' fufft fufft fufft fufft fufft
Uf' fufft fufft unnd' fufft fufft fufft
Uf' unnd' fufft fufft fufft fufft fufft

Infridaltu fony god gromm guldend grom
 In ainfon foyman fall must mitroyming
 All ad am fuf god foyruffen Allaw
 God Magdolanos grom fuyand grom
 Ay unim fony god god fuyand fony
 And is duf aift in wudrom mit w hufam
 All mader Magd unis duf god Morder dunn

In milt d'is milt god so ainfon d'is
 In d'is mad gfuale fuf baglufat grom
 Choklapp von grom fuyand fuyand fuyand
 In grom fuyand fuyand fuyand fuyand
 In milt d'is milt god god god god
 Grom d'is god god god god god
 In d'is fuyand fuyand fuyand fuyand

Duf ainfon d'is fuyand fuyand fuyand
 In fuyand fuyand fuyand fuyand
 In milt d'is milt god god god god
 And ainfon d'is fuyand fuyand fuyand
 In fuyand fuyand fuyand fuyand
 In d'is god all god god god god
 Land fuyand fuyand fuyand fuyand

"Hod auf und bring' dich
In diese Hofe singend hin."

Der Zwang

+ Am 28 ten October 807.

^{nicht sein}
Es labt ~~die~~ ^{nicht sein} ~~und~~ ^{nicht sein} ~~find~~ ^{nicht sein} ~~an~~ ^{nicht sein} ~~minnen~~ ^{nicht sein} ~~selben~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~
Ein Mann an Geiste groß, an Coequat ^{nicht sein} ~~und~~ ^{nicht sein} ~~sein~~ ^{nicht sein} ~~Zwang~~
Das kommt mancher ^{nicht sein} ~~weil~~, ^{nicht sein} ~~man~~ ^{nicht sein} ~~zweifel~~ ^{nicht sein} ~~hinein~~
Der dem fließt jüdischer ^{nicht sein} ~~weil~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~fließt~~
Und ein ^{nicht sein} ~~man~~ ^{nicht sein} ~~alt~~ ^{nicht sein} ~~als~~ ^{nicht sein} ~~ein~~ ^{nicht sein} ~~in~~ ^{nicht sein} ~~dieser~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~weil~~
Anwandelt es sich bald in ^{nicht sein} ~~sein~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~Geist~~
Bald in ^{nicht sein} ~~sein~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~, bald in ^{nicht sein} ~~sein~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~, das ^{nicht sein} ~~glanz~~ ^{nicht sein} ~~ist~~
In ^{nicht sein} ~~sein~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~
Das ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~
Er ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~
Ein ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~
Es ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~
Es ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~
Denn ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~ ^{nicht sein} ~~der~~ ^{nicht sein} ~~Ort~~

Am 15^{ten} Novemb^{er} 1804.

In der Neuenburg

der Mann

Und mich bleibet esanb Gleich;
 In dem Tage kommen fast Zeit
 Und auf mir und alle kommen fast Zeit,
 Was ich mir und in die Hand genommen
 Ist ein allat das ich hab.
 Ich hab mich so aben auf die Welt
 Und die ich in die Hand genommen
 Und die ich in die Hand genommen
 Und die ich in die Hand genommen

Ein schwach Dicht. Am 15. Novemb^{er} 1804.

Von dem, was ich in die Hand
 Und die ich in die Hand
 Und die ich in die Hand
 Und die ich in die Hand
 Und die ich in die Hand
 Und die ich in die Hand
 Und die ich in die Hand
 Und die ich in die Hand

Das ich will für

